

Das Evangelium für den Ersten Sonntag im Advent, zugleich der vorgeschlagene Predigttext, steht bei Matthäus im 21. Kapitel.

G Ehr sei Dir, o Herr.

Als JESUS und Seine Jünger nun in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage an den Ölberg, / sandte Jesus zwei Jünger voraus

und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt, / und gleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; bindet sie los / und führt sie zu mir!

Und wenn euch jemand etwas sagen wird, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer. Sogleich wird er sie euch überlassen.

Das geschah aber, / damit erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht (Sacharja 9,9):

»Sagt der Tochter Zion: Siehe, / dein König kommt zu dir / sanftmütig / und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.«

Die Jünger gingen hin / und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte,

und brachten die Eselin und das Füllen / und legten ihre Kleider darauf, / und er setzte sich darauf.

Aber eine sehr große Menge breitete ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen / und streuten sie auf den Weg.

Die Menge aber, die ihm voranging und nachfolgte, schrie: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

Und als er in Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und fragte: Wer ist der?

Die Menge aber sprach: Das ist Jesus, / der Prophet aus Nazareth in Galiläa.

(Matthäus 21,1-11; Erster Sonntag im Advent, 2024 – Neue Reihe VI)

(1) А коли вони наблизились до Єрусалиму, і прийшли до Вітфагії, до гори Оливної, тоді Ісус вислав двох учнів, (2) до них, кажучи: «Ідіть у село, яке перед вами, і знайдете зараз ослицю прив'язану та з нею осли; відв'яжіть, і Мені приведіть їх. (3) А як хто вам що скаже, відкажіть, що їх потребує Господь, – і Він зараз пошле їх». (4) А це сталося, щоб справдилось те, що сказав пророк, промовляючи: (5) «Скажіть Сіонській доньці: Ось до тебе йде Цар твій! Він покіранний, і сів на осла, – на осла, під'ярмної сина». (6) А учні пішли та й зробили, як звелів їм Ісус. (7) Вони привели до Ісуса ослицю й осла, і одягу покладали на них, – і Він сів на них. (8) І багато народу стелили одягу свої по дорозі, інші ж різали віття з дерев і стелили дорогою. (9) А народ, що йшов перед Ним і позаду, викрикував, кажучи: «Осанна Сину Давидовому! Благословенний, хто йде у Господне Ім'я! Осанна на висоті!» (10) А коли увійшов Він до Єрусалиму, то здвигнулося ціле місто, питаючи: «Хто це такий?» (11) А народ говорив: «Це Пророк, – Ісус із Назарету Галілейського!» (Свята Євангелія від Матвія 21,1-11)

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

(II Thessalonicher 1,8)

G Lob sei Dir, o CHriste.

(folgen Apostolisches Glaubensbekenntnis, Gabe einer Kinderbibel und Lied vor der Predigt)

I

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS
CHRISTUS,

d e r H E r r k o m m t: Das ist die Überschrift über den Advent.

Und während w i r diese Überschrift längst
k l e i n halten, / kam sie d a m a l s
g a n z g r o ß raus. Im Evangelium des
Tages wurde uns – wenn wir das mit heutigen
Ereignissen vergleichen wollen – im Grunde
von einer D e m o n s t r a t i o n berichtet,
und das ist: eine A n s a m m l u n g
v i e l e r M e n s c h e n. / die eine

B o t s c h a f t w e i t e r g e b e n w o l -
l e n / u n d d a z u e i n e m ö g l i c h s t b r e i t e A u f -
m e r k s a m k e i t h e r s t e l l e n .

W o r a n n u n b e m i s s t s i c h d e r E r f o l g e i n e r
D e m o n s t r a t i o n ?

H e u t e m ö c h t e m a n d e n E i n d r u c k g e w i n n e n , /
e n t s c h e i d e n d s e i e n d i e Z a h l e n d e r T e i l -
n e h m e r . E i n e D e m o n s t r a t i o n w i r d m i t e i n e r b e -
s t i m m t e n T e i l n e h m e r z a h l a n g e m e l d e t , / d u r c h -
g e f ü h r t , / u n d a n s c h l i e ß e n d g e h e n d i e Z a h l e n
r e g e l m ä ß i g a u s e i n a n d e r : D i e V e r a n s t a l t e r r e -
d e n v o n v i e l e n , d i e P o l i z e i v o n e t w a s o d e r
d e u t l i c h w e n i g e r M e n s c h e n . D e r E r f o l g i s t
d a n n d a , w e n n d i e s e r A b s t a n d m ö g l i c h s t k l e i n
i s t , / w e n n a l s o d i e Ö f f e n t l i c h k e i t z u g e b e n
m u s s , d a s s v i e l e L e u t e a n d e r D e m o n s t r a t i o n
t e i l g e n o m m e n h ä t t e n .

W a s a b e r w ä r e w i r k l i c h e i n E r f o l g ? A n t w o r t :
w e n n e i n e D e m o n s t r a t i o n e t w a s b e w e g e n ,
w e n n s i e M e n s c h e n w i r k l i c h z u m U m d e n -
k e n b r i n g e n k ö n n t e . W a s m e h r z u s e i n
s c h e i n t a l s d a s , w o m i t s i c h m a n c h e V e r a n s t a l -
t e r h e u t e z u f r i e d e n g e b e n : H a u p t s a c h e , e s m a l
w i e d e r g e s a g t z u h a b e n . H a u p t s a c h e , m i t d e r
r i c h t i g e n M e i n u n g ö f f e n t l i c h w a h r g e n o m m e n
w o r d e n z u s e i n . H a u p t s a c h e , e s d e n a n d e r e n
n o c h m a l g e g e b e n z u h a b e n . D i e ' s g e n a u s o m a -
c h e n . / d i e i h r e e i g e n e n D e m o s d u r c h f ü h r e n .
S o d a s s s i c h d i e F r a g e n a h e l e g t : B e i w e m w a -
r e n m e h r ?

J E s u E i n z u g i n J e r u s a l e m : e i n e D e m o n s t r a t i o n
m i t d e r Ü b e r s c h r i f t » D e r H E r r k o m m t . « » D e r

Retter kommt.« »Der, der Israel erlösen wird (Lukas 24,21), kommt.« »Der Messias kommt.«

Ein Erfolg ist nun nicht, dass möglichst viele Leute in diesem Chor mitsingen. Ein »Erfolg« – wenn man das Wort hier überhaupt verwenden wollte – wäre nur, / wenn die Leute anerkennen würden, w e r d i e s e r J E - s u s i s t, / nämlich wirklich d e r H E r r, / der Retter. / der, der Israel erlösen wird, / der M e s s i a s (beziehungsweise der Christus, der neue König).

Z u s a m m e n f a s s u n g 1: Der Einzug Jesu in Jerusalem verläuft wie eine Demonstration auf der Straße. Die Botschaft lautet: »Der HErr kommt.« »Der Messias ist endlich da.« Ob eine Demonstration erfolgreich war? Oft werden heute dazu die Teilnehmerzahlen betrachtet. Hier aber ist entscheidend für das, was wir einen Erfolg nennen könnten: nicht dass viele die Botschaft laut wiederholen. Sondern dass sich diese Menschen die Botschaft zueigen machen. Daran glauben, dass JEsus derjenige ist, der da kommen soll.

З в е д е н н я 1: В'їзд Ісуса в Єрусалим схожий на демонстрацію на вулиці. Послання таке: «Господь приходит». «Месія нарешті тут». Чи була демонстрація успішною? Сьогодні для цього часто враховують кількість учасників. Але тут є вирішальне значення для того, що ми можемо назвати успіхом: не так вже й багато людей повторюють це повідомлення вголос. Але щоб ці люди робили меселж своїм. Віра в те, що Ісус є Тим, Хто має прийти.

II

Und nun schauen wir auf die Ereignisse von damals. / als dieser HErr k a m, zum ersten Mal. Als die Menschen in und vor den Toren Jerusalems ihren A d v e n t erleben konnten.

Es war nur äußerlich so etwas wie eine Demonstration: mit Leuten, / mit Umständen, die Aufmerksamkeit erzeugen, / und mit einer Botschaft, für alle hörbar.

Aber schon bei den Leuten müssen wir etwas unterscheiden: Da gab es, noch v o r den Toren Jerusalems, jene **sehr große Menge** an Menschen, die nun auch ihre Kleider nahmen / und dem HERRn damit **B a h n m a c h t e n** (Jesaja 57,14; 62,10). Sie waren bereit für das Kommen ihres HERRn, ihres Erlösers.

Aber nun haben wir auch noch die beiden letzten Verse zu bedenken – die uns erzählen, wie sich dieser Demonstrationszug verändert hatte, nachdem er durch die Stadttore in Jerusalem hindurch war. Denn schon da fängt die Sache an zu kippen. Es erregte sich die **ganze Stadt und fragte: Wer ist der?**

Das ist erst einmal nicht verkehrt. Nicht gleich auf jeden Zug aufspringen, / nur weil viele Leute sich bereits in dem Zug befinden. Erst einmal fragen, nachfragen: Messiasse und solche, die es sein wollten, hatte die Hauptstadt schon viele gesehen. Und dort wusste man, durch die Nähe und vor allem durch die sichtbar vorgetragene **M a c h t** der römischen Besatzung, schon gut, / welche **S p r e n g - k r a f t** in dieser Parole stecken konnte, wie brandgefährlich dies zu sagen war: »Der Messias kommt.« Denn spätestens in Jerusalem wusste man: Ein »Messias« (was ja so viel heißt wie: 'neuer König') wird jedem König

über Israel und schon gar jedem fremden Statthalter Thron und Macht streitig machen.

Und wir wissen, genauso wie die Menschen damals: Wer gerade auf dem Thron sitzt und die Macht hat, / der lässt sich das nicht gefallen. Der wittert schon dann die Gefahr, / wenn nur das Stichwort zu hören ist – ganz gleich, ob die Person selbst, um die es geht, überhaupt das Zeug oder den Plan hat, Herrscher vom Thron zu stürzen.

Das war – eine kleine Erinnerung, die sicher nicht mehr viele Menschen miteinander teilen konnten – schon bei JESU Geburt so. Allein schon die Frage völlig unbedarfter, von ferne angereister Touristen – wir nennen sie mit dem Evangelisten Matthäus die Weisen aus dem Morgenland (Matthäus 2,1): **Wo ist der neugeborene König der Juden?** (Matthäus 2,2), / schon diese Frage (wir reden nicht von einer Demonstration) löste in Jerusalem damals ein politisches Erdbeben aus – dessen trauriger Höhepunkt darin bestand, dass König Herodes (dessen Thron und Macht die Geburt Christi in der Tat in Frage stellte) jedes ihm nur gefährlich werdende Kind niedermetzeln ließ – wir reden vom Kindermord zu Bethlehem (Matthäus 2.16).

Also nun, 30 Jahre später: **Wer ist der?** Kann man JESUS in seiner Bedeutung herabstufen, / damit Pontius Pilatus, Statthalter des römischen Kaisers zu Jerusalem,

nicht am Ende noch glaubt, dieser JESUS wolle ihn davonjagen? Und hätte zu dieser Revolution schon vor den Toren Jerusalems Aufrührer zusammengetrommelt? Die ja keine Hemmungen zeigten, JESUS ganz offen auszurufen, / als den Sohn Davids, als den, der da kommt in dem Namen des Herrn? Ja, / w e n n d a s r a u s k o m m t!

Dass sich also die ganze Stadt e r r e g - t e, / wird man spätestens jetzt verstehen / und nicht mit einer freudigen Erregung verwechseln, / die uns manchmal erfasst, wenn etwas großes Schönes bevorsteht. Nein. Die Erregung der Stadt war ihre A n g s t, / d a - v o r, dass Unruhen jederzeit ausbrechen konnten / und man umso mehr den Römer auf dem Thron der Macht besänftigen und beschwichtigen musste. Denn das konnte man erwarten: Wenn der geht, kommt kein besserer nach – so schlimm und grausam dieser Pilatus auch war (Lukas 13,1).

So sprach die Menge – zu wie vielen Teilen es welche aus der großen Menge v o r der Stadt und zu wie vielen Teilen es andere Leute a u s der Stadt waren, spielt letztlich keine Rolle mehr –, so sprach die Menge jetzt nur noch: Das ist Jesus, der Prophet aus Nazareth in Galiläa.

Kein König mehr, kein Messias, kein Herr. Sondern e i n P r o p h e t, / einer, der von sich sagt, Botschaften Gottes auszurichten, / einen, den man deshalb k r i t i s c h

p r ü f e n durfte – ob der wirklich den heißen Draht zu Gott hat oder nicht, / ob der ein Lügner ist oder die Wahrheit spricht, / ob der der Heiligen Schrift widerspricht oder nicht (wozu sich die Pharisäer und Schriftgelehrten ja schon geäußert und ihr Urteil gefällt hatten: Dieser lästert Gott, Matthäus 9,3; Er hat den Beelzebul, Markus 3,22; Schriftgelehrte und Pharisäer lauerten darauf, ob Jesus auch am Sabbat heilen würde, damit sie etwas fänden, ihn zu verklagen, Lukas 6,7).

Und schließlich die H e r k u n f t dieses Propheten namens Jesus: a u s N a z a - r e t h i n G a l i l ä a. Da hatte schon vor längerem jemand, der sich in der Schrift auskannte, die treffende Frage gestellt: Was kann aus Nazareth Gutes kommen! (Johannes 1,46) – dieser Jemand namens Nathanael, / der immerhin eines besseren belehrt wurde, weil er der Einladung des Apostels Philippus Folge leistete: Komm und sieh es!, / weil Nathanael tatsächlich k a m / und es s a h – aber dieser Mühe des näheren Hinsehens unterziehen sich ja bis heute nur wenige. Es ist nämlich anstrengend, das zu tun, / und es könnte am Ende sogar verlangen, lange Geglaubtes in Frage zu stellen Ja, wo kommen wir denn da hin?

Und so werden sich die Vorbehalte gegenüber einem Propheten aus Nazareth in der Hauptstadt Jerusalem sicher gehalten haben / wie gut eingewecktes Obst. Und jetzt ihr Aroma

entfalten: Lieber Pilatus, der du uns den römischen Frieden schenkst und jetzt wegen dem Provinzler da in Aufregung geraten könntest, / nein, auf den gibt hier sowieso keiner was, / auf einen 'Propheten aus Nazareth'. Ein Prophet von dort, / das wäre so, wie wenn du den **König der Juden** mit Dornen krönen würdest ... ('Gute Idee', wird sich der Statthalter gedacht haben ...)

Zusammenfassung 2: Vor den Toren der Stadt Jerusalem wurde von vielen Leuten laut ausgesprochen, dass JESUS der Messias ist. Aber in der Stadt ändert sich dies: Alle wissen, dass diese Botschaft gefährlich sein kann. JESUS als der neue König: Das würde die Macht des römischen Statthalters Pilatus in Frage stellen. So wie 30 Jahre früher ein König Herodes sofort ahnte, was die Frage der Weisen aus dem Morgenland bedeutete: **Wo ist der neugeborene König der Juden?** Das bedeutete, dass Herodes' Macht am Ende sein musste. Entsprechend grausam hat Herodes reagiert: mit dem Kindermord zu Bethlehem. Damit sich das nicht wiederholt, ist JESUS für die Leute in der Stadt nur noch ein Prophet, und noch dazu einer aus einer unbekanntenen Gegend. Man müsse also dem, was er sagt, nicht viel Bedeutung beimessen, heißt das.

Звєдєння 2: Біля воріт міста Єрусалима багато людей вголос говорили, що Ісус є Месією. Але в місті ситуація змінюється: Всім відомо, що цей меседж може бути небезпечним. Ісус як новий цар: Це поставило б під сумнів владу римського намісника Пилата. Так само, як і 30 років тому, цар Ірод відразу здогадався, що означає питання про мудреців зі Сходу: **«Де народжений Цар Юдейський?»** Це означало, що владі Ірода мав настати кінець. Ірод відреагував відповідно жорстоко: з дітьми вбивство у Віфлеємі. Щоб це не повторилося, Ісус є лише пророком для людей у місті, причому з невідомої місцевості. Так що не потрібно надавати особливого значення тому, що він говорить, мовляв.

III

Ja, / auf JESUS gab dann recht schnell kaum noch einer was. Ja, / dieser JESUS war keine Gefahr für einen Pilatus, ebensowenig wie für einen Herodes. Ja, / wessen **Reich** gar nicht **von dieser Welt** (Johannes 18.36) sein soll, ist doch wirklich keine Gefahr, sondern ein Papiertiger. Ja, / dieser JESUS passt gar nicht in das Bild eines Aufrührers und Terroristen, wovor sich die ganze Stadt in diesen Tagen fürchten musste / und dankbar dafür sein konnte, dass Pilatus da mit harter Hand und vielen Kreuzen auf Golgatha durchgreifen konnte.

Damit kehren wir zurück zu unserem Demonstrationzug vor den Toren der Stadt. Was dort demonstriert werden sollte, war dies: JESUS ist ein g a n z a n d e r e r H E R R. / JESUS ist ein g a n z a n d e r e r K ö n i g. / JESUS ist ein g a n z a n d e r e r M E S S I A S beziehungsweise C H R I S T U S. E r k o m m t: aber nicht so, wie das die Welt erwartet, / hoch zu Ross, / imposant im Gehabe, mit einer realen Option auf die Macht (wie man es heute sagen würde).

Sondern JESUS C H R I S T U S k o m m t, / und zwar sanftmütig / und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers; Er reitet so, dass das Lasttier zusammenzubrechen droht; Er k o m m t so, dass man um Sein Leben fürchten muss / und dabei merkt: Er ist b e r e i t. S e i n L e b e n z u g e -

b e n. Anstatt das eigene Leben zu verteidigen / und sich zu behaupten – wie jeder andere es täte.

Berater würden mit dem Kopf schütteln – aber hatten wir solches nicht in der Schrift gelesen? Gehört das nicht zu dem vielen, was sich mit dem Kommen JESU nun e r f ü l l t? Hatte der GOTT Israels dies nicht schon lange so enthüllt: als S e i n e n Plan?

Wer die Schrift kannte, / dem wurde schnell klar: Der da i s t e s. Und so sprudeln die Losungen aus der Schrift selbst, um den kommenden HERRN und Retter und Messias zu begrüßen, aus jener Menge heraus: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe! Das sind die, die JESUS als ihren HERRN annehmen, / die Ihm wenigstens in ihrem Herzen eine Bahn machen, / die nun aber auch vor den Toren der Stadt, in der GOTT wohnen wollte, alles freilegen.

Wie es geschrieben steht bei Jesaja: Gehet ein, gehet ein durch die Tore! Bereitet dem Volk den Weg! Machet Bahn, machet Bahn, / räumt die Steine hinweg! Richtet ein Zeichen auf für die Völker! Siehe, / der HERR läßt es hören bis an die Enden der Erde: Saget der Tochter Zion: Siehe, / d e i n H e i l k o m m t ! (Jesaja 62,10.11a). Ohne dass auch nur irgend jemand noch etwas dagegen unternehmen / oder dieses Heil aufhalten könnte. Ja, noch nicht einmal mit den Kreuzen des

Pilatus wird dies gelingen; im Gegenteil: Was diese Welt gebraucht, um ihre Macht zu sichern, / das wird zum Zeichen dessen, der diese Welt **überwindet** (Johannes 16,33), / und zwar durch Seine **Sanftmut**, mit der Er zu uns kommt. Und daher auch wir Ihn nun willkommen heißen wollen.

Z u s a m m e n f a s s u n g 3: Die Leute erkennen JESUS als den Messias, weil sie die Heilige Schrift gelesen haben: dass dieser König **sanftmütig** kommen wird, nicht hoch zu Pferde, sondern niedrig auf einem Esel. Dass sich die Schrift erfüllt, können die Mächtigen dieser Welt nicht aufhalten. Selbst ein Pilatus konnte JESUS mit seinen Kreuzen nicht stoppen: Denn JESUS wollte am Kreuz Sein Leben dahin geben, als Herrscher eines Reiches, das **nicht von dieser Welt** ist. Als den, der die Welt von Krieg und Leid und Tod schon **überwunden** hat, wollen wir JESUS auch unter uns heute aufnehmen und erwarten. Das ist Advent.

З в е д е н н я 3: Люди визнають Ісуса Месією, тому що прочитали Святе Письмо: що цей цар приїде, Він **покірливий**, не верхи, а низько на ослі. Сильні світу цього не можуть зупинити виконання Святого Письма. Навіть Пилат не зміг зупинити Ісуса з його хрестами: Бо Ісус хотів віддати своє життя на хресті як Володар Царства, що не із світу цього. Як Той, Хто вже переміг світ війни, страждань і смерті, ми хочемо вітати і чекати Ісуса серед нас сьогодні. Це і є Адвент.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTWACHER, Lieberose und Land)